

Südingarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Abonnement für Lugos und für Auswärts: Ganzjährig 16 Kronen, halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen. — Einzelne Wochen-Nummer 10 S. Sonntags-Nummer 20 Heller. — Erscheint Sonntag und Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Adolf Reiner.

Insertionen in allen Landessprachen werden billigt berechnet: in Lugos in der Administration des „Südingarischer Bote“ — Pränumerations-Gebühr ist in Lugos zahlbar. — Die Redaktion befindet sich St. Stefansgasse im eigenen Hause (D. Lugos). Administration: Buchdruckerei Josef Szidon (Palais Bortez).

Nr. 29.

Lugos, Donnerstag 9. April 1908.

X. Jahrgang.

Ein peinlicher Zwischenfall.

Lugos, 7. April.

Ein peinlicher Zwischenfall wurde in der Samstagsitzung des Abgeordnetenhauses glücklich erledigt, der ganz die Eignung hatte, trotz seiner Kleinheit, oder eigentlich Kleinlichkeit, die Ursache großer, in ihren Konsequenzen unberechenbarer Ereignisse zu werden. Zuerst wurde die „Affäre“ in den Wandelgängen des Abgeordnetenhauses mit einem, einer bessern Sache würdigen Eifer breitgetreten — wir sprechen von der famosen Geschichte, die der Ministerialrathes Baron Barkóczy bei einer Eheschließung im Standesamte angezettelt hat — und dann trugen die Abgeordneten Brodi und Zboray sie vor das Plenum des Hauses, wo sie recht stürmische Szenen hervorrief.

Um was es sich drehte, ist das Verhalten eines Baron Barkóczy, der als Trauzeuge bei dem Akt einer Eheschließung vor dem Standesamte sich geweigert hat, seiner Achtung vor der feierlichen Handlung gebührenden Ausdruck zu geben. Er war bei der Verlesung der Eidesformel sitzen geblieben; er hatte dem Trauungsprotokoll die Verlesung seiner Unterschrift verweigert. Es mag nun wohl schon vorgekommen sein, daß auch andere Trauzuge ihrer Unzufriedenheit mit der bestehenden Ehegesetze, ihrer intransigenten religiösen Ueberzeugung, die der weltlichen Macht die Einflußnahme auf die Giltigkeit des Ehebundes abspricht, in demonstrativer Weise Ausdruck gaben. Doch in diesem Falle gewann die ansonsten belanglose Sache eine besondere Bedeutung durch den Umstand, daß Baron Barkóczy Ministerialrat im Ministerium für Kultur- und Unterrichtswesen ist, die Leitung der Sektion für die Mittelschulen innehat, also eine Stellung bekleidet, die ihn vor der Öffentlichkeit zu gewissen Rücksichten verbinden sollte. Ueberdies war ja kein Zwang vorgelegen, daß Baron Barkóczy dem Akt der Eheschließung vor dem Standesbeamten als Trauzeuge beizuhelfen; er soll vielmehr sich selbst für dieses Beistandsamt angeboten haben, nachdem einer der Trauzuge am Erscheinen verhindert war.

Wenn Baron Barkóczy es für unvereinbar mit seiner religiösen Ueberzeugung hielt, beim Vollzug eines Zivileheaktes als Zeuge mitzuwirken, er hätte ja fernbleiben können; das der vornehmen Freunde und Bekannten nicht entbehrende Brautpaar hätte sicherlich einen Zeugen aufgetrieben, mit dem sich auf dem Trauschein Staat machen ließe. Wenn Baron Barkóczy für den bürgerlichen Trauungsakt seine guten Dienste anbot, so konnte er als gesetzkundiger und erfahrener Mann schon im vorhinein sich klar sein über die Anstandspflichten, welche seine Teilnahme als Zeuge ihm auferlegen. War er nicht gesonnen, diesen nachzukommen, brauchte er das Beistandsamt nicht zu übernehmen. Wenn er es doch tat, um dann durch Mißachtung von Brauch und Herkommen unangenehmes Aufsehen zu erregen, so hat er zumindest nicht jenes Tatgefühl bewiesen, das man von einem Manne seiner gesellschaftlichen und amtlichen Position mit Recht zu erwarten pflegt. Auch, wenn wir annehmen wollen, daß Baron Barkóczy in dem Augenblicke, da er der Eingebung eines trotzigen Temperaments gehorchte, es vielleicht nicht darauf abgesehen hatte, gegen ein bestehendes Gesetz zu demonstrieren, sondern daß er nur seiner religiösen Ueberzeugung Ausdruck geben wollte, wir können seine Handlungsweise nur für unrichtig befinden und müssen bedauern, daß ein Mann von immerhin hervorragender Position vergessen konnte, was er eben dieser Position schulde.

Doch die große Aufregung, welche diese, wir wiederholen, keineswegs taktvolle Unterlassung des vornehmen Trauzuges in den politischen Lagern bewirkte, können wir auch nicht gerechtfertigt finden. Man legt vielleicht dem immerhin nur in privater Eigenschaft bekundeten Verhalten des Herrn Ministerialrats allzu viel Wichtigkeit bei, wenn man es zum Gegenstande leidenschaftlicher Erörterungen macht, wenn politische Parteien sich für und wider den Mann engagieren, der leider in seinem Privatleben ganz anderen Auffassungen huldigt, als er in seinem Amte zur Geltung zu bringen hat. So

unstatthast das Betragen war, das Baron Barkóczy vor dem Standesamte beforderte, so unrichtig wäre es, es zum Anlaß zu nehmen, um daraus politische Konsequenzen zu ziehen. Es liegt gewiß nicht im Interesse des Landes, diesen Zwischenfall aufzubauschen und es wäre eine gefährliche Uebertreibung der Grundsätze des Liberalismus, wollte man deshalb, weil es dem Baron Barkóczy beliebte, bei der Verlesung einer Trauungsformel sitzen zu bleiben, das Verhältnis der Parteien im Reichstage ändern, die Grundlagen verschieben, auf welche sich die im schwer zustandegekommenen Einverständnisse zwischen Krone und Nation etablierte gegenwärtige Regierung stützt. Es kommt ja zuweilen vor, daß kleine Ursachen große Wirkungen haben, doch das wäre schon gar zu kleinlich, wenn das Sitzenbleiben des Herrn Ministerialrats die Koalition zum Auseinandergehen bewegen sollte. Von den Aufgaben, welche die Koalition übernommen hat, sind noch so viele zu lösen, daß sie sich durch relative Wichtigkeiten, wie eine solche der peinliche Zwischenfall im Standesamte immerhin bleibt, von der vorgezeichneten Bahn nicht ablenken lassen darf. Diese Einsicht hat sich denn auch nach all den Emotionen der letzten Tage siegreich durchgesetzt und die Wogen der Aufregung beginnen sich zu glätten. Die Antwort, die Graf Albert Apponyi auf die Interpellation Brodys erteilte, dürfte die Angelegenheit Barkóczy, sofern ihr eine politische Bedeutung zugemessen würde, aus der Welt schaffen. Sie muß befriedigen im Lager der freisinnigen Grundsätze, denn der Minister mißbilligt das Vorgehen Barkóczy's, falls dieses als Demonstration beabsichtigt war; befriedigen aber auch im Lager jener Partei, welche sich plötzlich zum Beschützer der Gewissensfreiheit der Beamten aufwerfen will, jener Gewissensfreiheit, die anzutasten niemandem einfällt. Allerdings kann man sich diese Gewissensfreiheit auch bewahren, ohne ihr, wie dies Baron Barkóczy gethan, lärmenden Ausdruck zu geben.

Tóth Elek, Lugos

==== Kunstschlosserei ====

Verfertige eiserne Thore u. Gitter aller Art. Übernehme Wasserleitungs-, elektrische Beleuchtungs- u. Zimmertelegraph-Installationen. Reparaturen und Instandhaltung bewerkstellige ich billig für jährlichen Pauschalbetrag. Verfertigung von Sparherden. Schreibmaschinen-, Grammophon Reparaturen werden billig übernommen. — Öffne und reparire Wertheim-Kassen.

Ausgezeichnet mit der goldenen und silbernen Medaille.
Eigentümer des Kreuzes der Pariser Akademie der Erfinder.
Telefon Nr. 22. Szende-Gasse Nr. 7. Telefon Nr. 22.

Reparaturen werden sofort ausgeführt. *—13

Mit 1. April

begann ein neues Abonnement auf den
„Südungarischer Bote“

und ersuchen wir unsere p. t. Abonnenten, um
gütige Erneuerung der Pränumeration.

Der Wunsch der Krassó-Szörényer
und Lugoser Intelligenz und des
ungarischen Elementes, das von Ueberflutung
durch das an Wohlstand und Kultur erfreulich
zunehmende, leider aber auch der nationalistischen
Agitation immer mehr unterliegende Rumänen-
tum bedroht war, hat vor zehn Jahren
die Gründung des Südungarischer Bote
herbeigeführt und das freundschaftliche Wohl-
wollen einer Gruppe angelegener Faktoren der
ungarischen Intelligenz hat uns damit betraut,
den „Südungarischer Bote“ zu leiten.
Dieses Wohlwollen hat uns, die wir mit unserer
hiesigen Thätigkeit ein reiches Opfer einer heiligen
Sache bringen, gestützt und zum Aushalten
angereizt.

Wir haben bei Erfüllung unserer Mission
in ein Weipennest gestochen: wir haben die
Lugoser Kommunalwirtschaft angegriffen,
on ihre Schwächen und Mängel hingewiesen.
Man giebt es aber in Lugos nicht nur viele
familialische Existenzen, die sich für einige Gro-
schen oder aus sonstigen Gründen auch zu Verteidigen
der elendigen Kommunalverwaltung Ungarns
erniedrigen und uns wie eine abgekoppelte Meute
fortwährend anfallen, sondern es sind auch sehr
viele Personen, die, sei es aus Privatinteresse,
sei es aus politischen Gründen, gerade nur eine
solche Kommunalwirtschaft brauchen, wie wir sie
eben haben, die uns daher alle mit ihrem wil-
den Hasse verfolgen.

Aber wir kennen kein Wank und kein
Schwanken, wir lassen uns weder beirren, noch
erschrecken. Unser persönliches und materielles
Interesse würde heißen, daß wir uns um die
hiesigen Dinge nicht weiter kümmern sollen, aber
den Gefallen thun wir unseren Widersachern
nicht. Wir bleiben und kämpfen weiter
und so lange uns die Unterstützung unseres
Leitpublikums und unserer p. t. Abonnenten er-
halten bleibt, so lange werden wir auch in
Lugos die Feder nicht niederlegen, so lange
haben das Lugoser Stadthaus und die ge-
meinsten Korolans, Brantecs und deren Komplizen
mit uns zu rechnen.

Wir bitten unsere p. t. Abonnenten um
ihre fernere Unterstützung und um Erneuerung
ihrer Pränumeration.

Von auswärts abonniert man am
besten per Postanweisung — Die Pränumera-
tionsbedingungen sind am Kopfe des Blattes
ersichtlich.

Hochachtungsvoll

Die Redaktion und Administration
des „Südungarischer Bote.“

Chronik.

Der neue isr. Schulstuhl hat jüngst
seine konstituierende Sitzung abgehalten, in wel-
cher Professor Sigmund Szántó zum Prä-
ses, Herr Heinrich Reicht zum Vizepräsidenten ge-
wählt wurde. Mitglieder des Schulstuhles sind
außer den Genannten die Herren Oberrabbiner
Dr. Mano Benke, Dr. Heinrich Verdach, Géza
Grünhut, Mor. Hüpsch, Albert
Schneider und Emerich Steinbach jr.

Von der Gewerkecorporation. In der
am 2. d. abgehaltenen Wahl der Gewerkecorpo-
rations-Mitglieder wurden gewählt: I. Vizeprä-
ses Baumeister Lenard Junker, II. Vizepräses
Kornel Jucu, Kassier Johann Körösi. Aufsichts-
kommission für die Lehrlingschule: Lenard
Junker, Trajan Draguesku, Georg Stahl, Peter
Bohn, Adolf Wassermann, Josef Schaub und
Franz Brenner. Aufsichtskommission für die
Berufstätigen: Kornel Jucu, Basul Dobrin, Josef
Kugler, Johann Knobloch, Paul Udria, Ludwig
Sziklai, Bela Mohilo, Nikolaus Bolu. Kommis-
sion zur Aufsicht der Wochen- und Jahrmärkte:
Johann Körösi, Peter Pastila, Avatum To-
schitsch, Johann Franz, Konstantin Bogdan,
Anton Schulz, Aurel Zorga und Franz Jorray.

Schülerbesuch. Wie wir erfahren, werden
zwei Professoren und 20 Schüler aus der Gyer-
gohöfentmüllöcker Knabenbürgerschule am 15. d.
und 30 Schülerinnen der Kolozsvärer Lehrprä-
parandie am 16. d. unsere Stadt besuchen. Hier
werden die Gäste durch den Professorenkörper
der ung. Elementar- und der Rosa Kis'schen
Mädchenschule empfangen und geleitet werden.

Verloren. Am 6. d. wurde eine werth-
volle Boa verloren. Der redliche Finder wird
ersucht, die Boa gegen Belohnung bei der Polizei
zu deponieren.

Ein ausgefester Säugling, anscheinend
im Alter von 6 Monaten wurde gestern Nach-
mittag unter der Thoreinfahrt eines in der Tuncel-
Gasse befindlichen Hauses todt aufgefunden. Der
unheimliche Fund wurde der Polizei übergeben,
welche nach der entmenschten Mutter tathet.

Feuer. In der Boh'schen Ziegelfabrik
an der Temesvarer-Straße brach am 6. d. M.
Nachmittags gegen 4 Uhr ein Brand aus.
Aus bisher noch unbekannter Ursache hatte ein
der dort aufgehäuften Strohhäufen Feuer
gefangen und verbreitete sich daselbe so rasch,
daß in kurzer Zeit drei Tristen in Flammen
standen und trotz aller Löscheruche nicht zu
retten waren. Der Schaden beträgt circa 600
Kronen.

Der Verein junger Kaufleute arran-
gierte Sonntag, den 5. d. in den eigenen Ver-
einlokalitäten eine gemüthliche Tanzunterhal-
tung und vermehrte damit die Zahl seiner gelun-
genen Unterhaltungen. So wie bei allen durch
den Verein veranstalteten Unterhaltungen,
herrschte auch diesmal Gemüthlichkeit, Lust und
Froh Sinn unter den recht zahlreich erschienenen
Theilnehmern, so daß die Unterhaltung bei Ge-
sang und Tanz in bester Stimmung bis die zum
frühen Morgen dauerte.

Ertappter Geflügeldieb. Schon seit
langer Zeit liefen bei der Polizei ungezählte
Klagen bezüglich Geflügeldiebstähle ein, denn
fast keine Nacht verging seit vielen Wochen, ohne
daß aus mehreren Höfen das Geflügel gestohlen
wurde. Trotz aller Anstrengungen wollte es aber
der Polizei nicht gelingen, Abhilfe zu schaffen,
resp. die Geflügeldiebe zu erwischen. Endlich
wurde der Dieb, welcher schon den ganzen Win-
ter hindurch unbestraft seine Unthiere fortsetzte,
doch ertappt und festgenommen. Es ist dies ein
gewisser Nikolaie Marku, den jetzt die Polizei
vorläufig hütet, um ihn dann dem Gerichte zu
übergaben.

**Neble Zustände auf dem Wochen-
markte.** Seit einiger Zeit mehren sich die Klagen
über Taschendiebstahl auf dem Wochenmarkte.
Vorigen Dienstag besorgte hier eine wohlhabende
Gendörfer Bäuerin ihre Einkäufe, als sie plötz-
lich fühlte, daß Jemand in ihre Tasche greift.
Die überraschte Frau verlor aber ihre Geistes-
gegenwart nicht und half sich sofort selbst u. z.
in recht drastischer Weise. Da sie momentan
keinen Polizeimann sah, verabreichte sie vor
allem Andern den saubern Patron zwei schal-
lende Ohrfeigen und dann wollte sie ihn am Kra-
gen nehmen und zur Polizei schleppen. Allein der
Ganner scheint dem Grundjage zu hulldigen, daß
der Geheite nachgiebt und da riß er sich denn
los und verlor sich rasch im Menschengewühl.
Die Szene wurde von den Marktbesuchern viel
belacht.

Theaternachricht. Schon als Nachricht
wirkt es erfrischend, was ein wahrscheinlich durch
seine Kostspieligkeit so klein gerathener Wisch dem
Publikum mittheilt. In der That, es war Haupt-
zeit, daß Direktor Polgar auf die Mission der
ungarischen Theatermusik in Lugos sich auch ein-
bischen besinne und das Repertoire, welches mit
Schweineereien nach Muster des „Nincs elvámolni
való“ über und über belastet ist, durch Auffüh-
rung edlerer Produkte der Bühnenliteratur end-
lich von der mißmüthigen Luft perverser franzö-
sischer Nachwerke reinige. Das wird jetzt mit
dem Gastspiele zweier hervorragender Künstler
mit dem der Frau Ella Kertész und des Herrn
Sándor Góth, beide vom Budapester Lustspiel-
theater geschehen. Das vornehme Künstlerpaar
wird an zwei Abenden gastieren, u. z. in den
Henry Bernstein'schen Dramen „Tolvaj“ am
10. d und „Sámson“ am 11. d Dem Publi-
kum stehen demnach genussvolle Theaterabende

bedor und wendet sich diesen Gastspielen das
lebhafteste Interesse aller Kreise des Theaterpub-
likums zu. Vormerkungen werden in der Thea-
terkanzlei schon jetzt entgegen genommen, worauf
wir damit aufmerksam machen, daß Jeder gut
thun wird, sich rechtzeitig seinen Platz zu sichern.

Die Karánsebeser Lehrpräparandie.
Man schreibt aus Karánsebes: Die schon seit
geraumer Zeit als notwendig erkannte und von
der großen Masse der patriotisch fühlenden Be-
völkerung aufrichtig herbeigewünschte pädagogisch
und politisch wichtige Neugestaltung des Lehr-
körpers der gr.-or. rumänischen Lehrpräparandie
ist endlich vollzogen worden. Die Art und Weise,
wie einzelne Mitglieder des Professorenkörpers
ihre Stellung zu nationalistischen und staats-
feindlichen Agitationen mißbrauchten, war aber
auch geradezu skandalös geworden. Nicht nur die
Geschichte wurde gefälscht, sondern es wurden
auch Landkarten benützt, auf welchen Siebenbü-
rgen und das Banat bis an die Theiß und Ma-
ros als rumänisches Territorium mit ausschließ-
lich rumänischen Ortsbenennungen eingezeichnet
waren. Auf die Erklärung der ungarischen Staats-
sprache wurde gar kein Gewicht gelegt, dafür
aber wurden die Zöglinge der Präparandie stets
zu Korrespondenzen verwendet, wann und wo
immer es sich um die Stimmungsmacherei für
nationalistische Mandatswerber bei den Wahlen
handelte. Anstatt eine Pflanzstätte der kulturellen
Entwicklung im Interesse des ungarischen Vater-
landes zu sein, ist diese pädagogische Lehranstalt
in Karánsebes allmählich eine Zentrale staats-
feindlicher nationalistischer Heger, eine Sukkuriale
der Irredenta in Bukarest geworden. In Sinne
der Entscheidung des ung. Kultus- und Unter-
richtsministeriums wurden der bisherige Direktor
Patrik Dragalina und einige Professoren
von ihren Stellungen suspendirt, während dem
Bischof Popea und seinem bischöflichen Sekretär
Dr. Badescu sehr ernsthaft bedeutet
wurde, daß ihre Einflußnahme nur auf den Re-
ligionsunterricht beschränkt bleiben müsse. Die
vakant gewordenen Stellen wurden bereits unter
Zustimmung der Regierungsorgane durch neue
vertrauenswürdige rumänische Lehrkräfte besetzt.
Mit der Leitung der Präparandie und des In-
ternates wurde Professor R. Hegman betraut.
Wie verlautet, sollen auch im theologischen Se-
minar einige notwendige Personaländerungen be-
vorstehen.

**Wandkarte des Krassó-Szörényer Ko-
mitates.** Die schon im vorigen Jahre avisiert
gewesene, von Vielen ersehnte große, kolorirte
Wandkarte des Krassó-Szörényer Komitates ist
soeben erschienen und auch schon im öffentlichen
Gebrauch. Die Karte ist nach der Generalstaats-
karte mit benützung administrativer Daten de-
taillirt angearbeitet und im Maßstabe von
1:125 000, in acht Farben, in moderner Aus-
führung, mit besonders schöner Gebirgszeichnung
hergestellt. Die Kilometerzahlen sind an den ein-
gezeichneten Straßen ersichtlich gemacht und die
Grenzen der Stuhlsbezirke, ja jeder Gemeinde
markirt. Nahmhafteste Ortschaften sind besonders
hervorgehoben. Diese Komitatskarte, die erste grö-
ßere Wandkarte unseres Komitates, zeigt die von
Sehenswürdigkeiten bedeckte Oberfläche unseres
schönen Komitates, gleichsam ein Bild derselben
darstellend, und bildet vermöge ihrer vielen Vor-
züge einen unentbehrlichen Behelf für alle Nem-
ter, Lehranstalten, Unternehmungen, ferner für
Advokaten, Förster, Geldinstitute, Industrielle
und überhaupt für jeden gebildeten Menschen.
Die Karte ist eine Edition der Buchhandlungs-
firma Koloman Remes in Lugos und kostet
in zwei Theilen gefaltet sammt Enveloppe 10
Kronen, in einem Theile, auf Leinwand gespannt
14 Kronen, mit Leisten versehen 16 Kronen.
Dieselbe kann beim Herausgeber und in allen
Buchhandlungen des Komitates bestellt werden.

Fräulein

mit guter Handschrift, deutsch, unga-
risch und rumänisch sprechend, wird
für ein hiesiges Depot gesucht.

Näheres in der Administration die-
ses Blattes.

Ich gab was drum, wenn ich nur wüsst,

wer mir den unfehllichen Rotor abnehmen wollte. — Abnehmen? Das wird freier. Aber warum denn nicht lieber bekämpfen? Zu Feys alten Sodener Mineral-Panillu ist die Möglichkeit, selbst den hartnäckigsten Rotor ganz gründlich auszutreiben, geradezu glänzend geboten, und von dieser Möglichkeit sollten Sie doch auch Gebrauch machen. Ein Versuch ist jedenfalls nicht teuer, denn die Schachtel, die Sie in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung kaufen, kostet nur Kr. 1.25.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn:
Dr. Th. Gumbert, Wien IV., Große Reugasse 27.

373/1908. kig. szám.

Székás község előjáróságától.

Árlejtsési hirdetmény.

Székás Zsuzszoa és Kalina község képviselő testületének 3/1903 jkvi és Krassó-Szörény vármegye törvényh. bizottsága részéről 939/1904. jkvi, 18353 alisp. sz. a jóváhagyást egy-ri határozatával Székás községben 4225 koronában megállapított költséggei körjegyzői és a yakönyvi hivati irodák felépítése elhatározatott.

Ezen munkákat fogantatásának biztosítását a céljából a szóbeli ajánlati verseny tárgyalás Székás község község-házánál 1908. évi április hó 26. napja ak d. e. 10 órájkor fog megtartani.

Felhívatrak a versenyzőni Ohajtók, hogy a szóbeli versenytárgyaláshoz jelenjenek meg és a fenti kített összeg 10 százalékát bánatpénzként Székás község előjáróságunk adják be

A kéőbeni ajánlatok figyelembe vételni nem fognak.

Az építkezési terv és költségvetés, valamint az árlejtsési feltételek Székás község jegyzői irodáján a hivatalos órák alatt megtekinthetők. 1—2

Székás, 1908. március hó 26. án.

Házy Alfréd, **Berdák Simon,**
 körjegyző, bírő.

1641/1908. tkvi szám.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság köz-hírré teszi, hogy dr. Szönös-y István lugosi ügyvéd által képvis. Magyarov Miklós lugosi lakos végrehajtónak, Moga Mátyásné Katalin budapesti lakos képvis. Tóth Árpád lugosi lakos eseti gondnok által végrehajtást szenvedő elleni 196 K. 92 fill. tőke, ennek 1907. évi augusztus hó 17. hó 5% kamatai, 42 K. 50 fill. per és végrehajtási már megállapított költségek és ezenel 16 kor 60 fill. len megállapított árverés kérés, valamint a még felmerülő költségek behajtása végett, Moga Mátyásné Katalin budapesti lakos végrehajtást szenvednek a lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság területéhez tartozó Német-Lugos községi 466 sz. tkvben A. I. 1, 2 sorszám alatti ingatlanoknak öt illető fele hányadot és az 1881. évi LX. tez. 156 § c. pontja értelmében Magyarov Males birtokos társ felerésznyi tulajdonjuttalékát egészben az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 1555 korona kikiáltási árban az **1908. évi április hó 21. napjának d. u. 3 órákor** a kir. tör. énytszék mint tkvi hatóság hivatalos árverési termében (földszint 6. számú ajtó) megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alól is el fogja adatni.

Arverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezeihez letenni, vagy az ennek előzetes bírői letétbe történt helyezését tanúsító szabályszerű letéti elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár 1/3 részét az

árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második 1/3 részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik 1/3 részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5 százalék kamataival együtt szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állam mint bírői letétpénztárba befizetni. A bánatpénz az utolsó részletlen fog beszámíttatni. A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvvi hatóságánál, ugyszintén Lugos város tanácsánál, vagy a bírői kiküldöttnél megtekinthetők. Az elrendelt árverést a főbetéül szolgáló német-lugosi 466 sz. tkv C lapján feljegyezni rendeli.

Lugoson, 1908. évi január hó 31-én.

Bagyik, kir. tszéki bírő.



A bogosáni járás főszolgabirájától.

660/908. kig. szám.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye 781 jkvi, 2271 alisp. 905 számú szabályrendelével a bogosáni járás következő községeiben rendszeresített **községi bábai állásokra** ezennel pályázatot hirdetek:

Raffia	községében	200 K.	évi fizet.
Barboza		50 K.	» »
Zsidovin		150 K.	» »
Doklin		100 K.	» »

Binis	»	150 K.	» »
Nagy Szurduk	»	50 K.	» »
Vermes	»	200 K.	» »
Izgár	»	100 K.	» »
Valeapaj	»	75 K.	» »
Duleo	»	50 K.	» »
Valeamare	»	50 K.	» »
Vaskó	»	120 K.	» »

ott, hol a községgel kötendő egyezkedés létre nem jön, a bábának fizeté-képeseknél a szülési segélyért járó legkisebb díjazás 2 koronában, a szülésen kívüli látogatási díj legkisebb mértéke nappal 50 s éjjel 80 fillérben van megállapítva. A községi előjáróság által szegényeknek nyilvánítt szülőkönél ingyen tartozik a bába szülészeti segélyt és ápolást nyújtani.

A megválasztott bába tartozik állását 14 nap alatt elfoglalni s állásától való megválas esetén felettes hatóságánál 2 hóval előbb felmondani.

A képesítést és az eddigi alkalmaztatást igazoló okmányokkal felszerelendő pályázati kérvények folyó évi május hó 10-éig nyújtandók be.

A választások határidejéről a pályázókat annak idején külön fogom értesíteni.

Megjegyzem, hogy ezen állások betöltésénél az eddigi doklini és raffiai bábai körökben megválasztva volt körbábák előnyben részesítendők lesznek.

Német-Bogsán, 1908. április hó 3-án.

Huszárek,

főszolgabírő

1—2



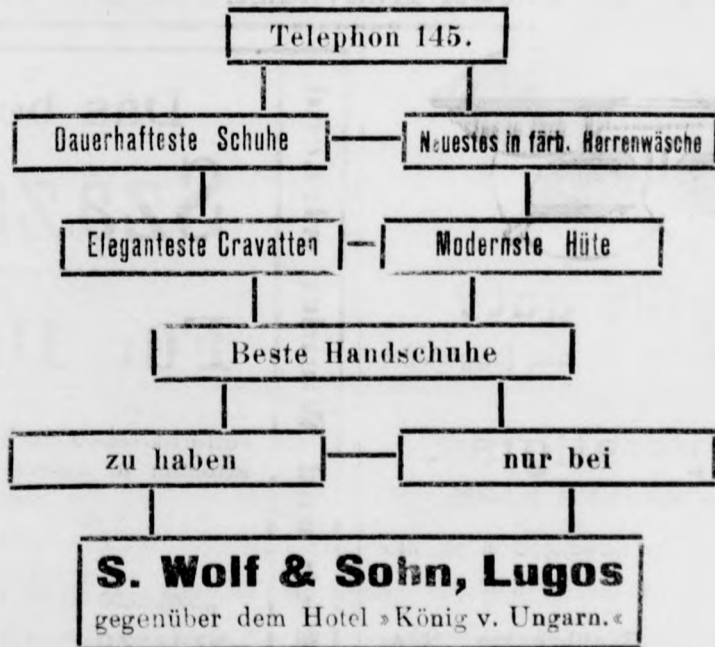
Wir liefern die schönsten, besten und überall beliebtesten Markenräder, — von Kr. 96.— an, — vollständig vollfrei und frachtfrei bis zur Grenze. Langjährige Garantien. — Räder in einfacher Ausführung billiger. Sämtliche Zubehörtteile ab Berlin. 5—12

Illust. Katalog umsonst und portofrei.

Wir bitten, unsere allererstklassigen Fabrikate nicht mit minderwertiger Ware in niedrigen Preislagen zu vergleichen.

Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin, 22 Gitschinerstr. 15.

8—50



Hausverkauf.

Aus freier Hand ist das in der Markt-gasse befindliche Haus Nr. 128, in welchem jetzt der Finanz-Oberkommis-sär wohnt billig zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus:

- 1 schöne Gassenwohnung,
- 1 „ Hofwohnung,
- 1 grosser Hof,
- 1 „ Garten,
- 1 „ Stallung.

Das Haus mit Garten ist 1 Joch = 1600 □ Klafter gross.

Die Hofwohnung ist zu ver-miethen ab 1. April 1908

bestehend aus: 3 Hofzimmer, 1 Küche, 2 Speis, Keller, Boden und Holzlage.

Nähere Auskunft ertheilt die Firma

David Schwarz Söhne

6—6

Lugos.



Reizend schön
wird jede Dame

Von der stannenswerthen Wirkung der
Hajós'schen weltberühmten

Arader „Ibolya“-Crème

Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser,

Hautröthe und allerlei Unreinheiten des Gesich-
tes verschwinden mit zauberhafter Raschheit.

Auf der Londoner und Pariser hygienischen Ausstellung mit grosser goldener
Medaille, Kreuz und Ehrendiplom ausgezeichnet.

Preis eines Tiegels 1 Krone, Doppeltiegel 2 Krone.
Ibolya-Seife 70 Heller, Ibolya-Milch 1 Kr. und Ibolya-Damenpuder Kr. 1.20.

Hüten wir uns vor werthlosen Nachahmungen.

Verlangen Sie beim Einkauf nur Hajós-sche Arader
Erzeugnisse und jedes andere Angebot zurückzuweisen.

4—20 Erhältlich beim Erzeuger:

Apotheke **ARPAD HAJÓS**

Arad, Andrassy-Platz 22, gegenüber dem Komitatshause.
In Lugos bei L. Vértes, Apotheke „zum Adler.“

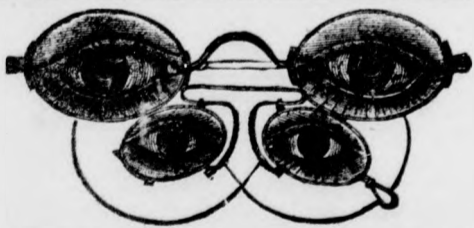
Odontechnisches-Laboratorium!

Zahnpraxis ersten Ranges! Künstliche Zähne, Gebisse in Gold und Kautschuk, Goldkronen werden auf Wurzeln aufge-
setzt, Brücken Zähne (ohne Gaumenplatten) in Feingold, Stiftzähne, Richmond - Fensterkronen, sowie Ersatzstücke mit
Einlagen unzerbrechlich, Gold-, „Vulkanit“-Gebisse, Richtmaschinen für alle Fälle. Specialität: Gesichtsprothesen! Repa-
raturen werden promptest gemacht, 20 jährige Fachtätigkeit, Patentinhaber, Prämiirt mit dem Ehrendiplom vom Jahre 1905.

ARMIN MEHR

Spezialist der gesan.mten Zahntechnik, im In- und Aus-
lande gewesener I. zahntechnischer Assistent, wohnt

Temesvár-Josefstadt, Hunyadistrasse Nr. 18, I. Stock. (Reiter'sches Neugebäude). 19—20



Sehen Sie gut?

Wenn nicht, so lassen Sie sich nach sachgemäßer
Augenprobe ein

Bergkrystallglas

von der Firma **BRÜDER HAHN**

verabreichen, das Ihre geschwächte Sehkraft un-
gemein erhöhen und stärken wird.

Dortselbst sind ausserdem **Diaphragma, Zoo-
metrop und Bifocalgläser** in Nickel-, Silber-,
Double-, Schildpatt- und Goldfassungen jedwe-
der Form wie: **Zwicker, Brillen- und Lorg-
netts** erhältlich.

Optische Reparaturen werden promptest und billigt
Telefon 149. ausgeführt. *—24

Unübertrefflich und Wunder wirkend.

Das beste Schönheitsmittel ist
Százsorszép-Crème

Für Damen unentbehrlich!

entfernt schon nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken Wimmerl,
Mitesser u. andere Hautunreinlichkeiten. Glättet Runzeln u. zaubert das Ge-
sicht in's Weisse, Frische und Jugendliche.

„Százsorszép Crème“ 1 Tiegel 1 Krone. 14—20

„Százsorszép Seife“ 70 Heller.

„Százsorszép Puder“ (weiss, crem oder rosa) 1 Schachtel 1 Krone.

„Százsorszép Crème“ verleiht selbst älteren Personen eine frische
anmuthige Gesichtsfarbe.

Nachdem es nicht fett macht, ist es auch bei Tage vorzüglich zu gebrau-
chen zur Conservirung der Gesichtsbaut und Hände.

Per Post versendet mit Nachnahme der Voreinsendung des Betrages aus der

„**Heiligen Maria**“ Apotheke Lugos, Isabella-Platz.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!